

# Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:  
"Tageblatt", Riesa.

**Amtsblatt**

Verantwortliche  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 32.

Sonnabend, 8. Februar 1902, Abends.

55. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch andere Zeitungen frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Remittententickets werden angenommen. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Langert & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kapitanstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

**Montag, den 10. Februar 1902,**

vom Vorm. 10 Uhr an.

kommen im Auktionslokal hier einige Hundert Flaschen Roth- und Weißwein, Champagner, Johannis- und Stachelbrennwein, sowie Cognac gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung Riesa, 4. Februar 1902.

Der Gerichtsvollzieher des Rgl. Amtsgerichts.

**Dienstag, den 11. Februar 1902,**

Vorm. 11 Uhr.

kommen im Auktionslokal hier 1 Pianino, 1 Buffet von Eiche und große Pfeilerstühle, 1 Regulator, 1 Kleiderschrank, 1 Handwagen und 2 Gebett Betten, sowie ein Sopha gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung Riesa, 5. Februar 1902.

Der Gerichtsvollzieher des Rgl. Amtsgerichts.

Im Mühlengrundstücke zu Radewitz sollen

**Sonnabend, den 15. Februar 1902,**

vom. 10 Uhr.

ca. 6 Schock Korn, 3 Schock Roggenstroh, 1 defecier Anschwagen, 2 Kalben, 1 Kuh und ca. 200 Centner Kartoffeln gegen sofortige Bezahlung versteigert werden. Riesa, 8. Februar 1902.

Der Gerichtsvollz. des Rgl. Amtsgerichts.

Mittwoch, den 12. d. M., sollen meistbietend verkauft werden und zwar:

Vorm. 8 1/2 Uhr in Hofstra. 32. A.-R. Riesa: Alte Geräth, Materialen u. 115 Stk. Konserbensüßen;

Vorm. 10 1/2 Uhr im vorm. Herrmann'schen Gute in Zeltzahn: ca. 20 cbm altes Holz, 8830 St. Dachziegel, 330 St. alte Latzen u. sonst. Baumaterialien.

Probantamt Riesa.

## Bekanntmachung.

Die Mitglieder der Zusammenlegungs-Genossenschaft zu Zeltzahn werden für **Samstag, den 16. Februar, Nachmittags 2 Uhr** im Gasthof zum Stern in Zeltzahn zu einer **Versammlung** eingeladen.

- Tagesordnung:
1. Feldwegbau betreffend.
  2. Rechnungsvorlage und Richtigprechung derselben.
  3. Verschiedenes.

Zeltzahn, den 8. Februar 1902.

Friedrich Ritsche,  
Genossenschafts-Vorstand.

**Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbiten uns bis spätestens**  
**Vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.**  
**Die Geschäftsstelle.**

## Derliches und Sächsisches.

Riesa, 8. Februar 1902.

Im größten Theil der Auflage gestriger Nr. geben wir bereits Nachricht von folgender amtlichen Mittheilung des „Dresdner Journals“:

Sämmtliche Mitglieder des Gesamtministeriums haben Sr. Majestät dem König ihre Entlassungsgesuche unterbreitet und haben Allerhöchstdieselben die Entschliebung auf diese Gesuche sich vorbehalten.

Die einzelnen Minister sind von Sr. Majestät dem König beauftragt worden, bis auf weitere Allerhöchste Entschliebung die Geschäfte fortzuführen.

Die Entlassungsgesuche sind die Folge der Verhandlung, welche am gestrigen Freitag Vormittag in der Zweiten Kammer stattfand und nehmen die Verantwortung auf den ausführlichen in der 1. Beilage befindlichen Bericht hiermit noch besonders hinzuweisen. — Es ist zunächst wohl als sehr wahrscheinlich anzunehmen, daß nur eine Neubesehung des Finanzministeriums erfolgt und es werden als Nachfolger des Herrn v. Wopdorf in erster Linie Herr Oberbürgermeister Beutler-Dresden, so dann aber auch Herr Geh. Hofrath Dr. Wehnert genannt; im Uebrigen dürfte das Ministerium kaum eine Aenderung erfahren. Heute Mittag wurden die Minister, wie man uns aus Dresden meldet, von Sr. Majestät dem König im Schloß empfangen.

Von dem hiesigen Herrn Vertreter der Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrts-Gesellschaft wird uns auf Verlangen bestätigt, daß am 15. Februar der Verkehr der Personen-Dampfschiffe auf der Elbstrede Dresden-Riesa-Mühlberg ausgenommen werden soll, sofern nicht neue Eisbildung auf der Elbe oder Hochwasser eintritt.

Eine amtliche Bekanntmachung in der gestrigen Nr. d. Bl. gab bereits Mittheilung davon, daß zu Ehren des am 1. d. M. verstorbenen Herrn Generalmajors Ernst Wilhelm von Standis die von der Schützenstraße abzweigende und nach dem Friedhof zu verlaufende neue Straße (neben der Friedrich-Auguststraße) den Namen „Standisestraße“ erhalten hat.

Allen Denjenigen, die Abwechslungen und Ueberanstrengungen leiden, wird der diesjährige Winter in vollem Maße gerecht. In buntem Regen wechseln Nebel und Sonnenschein, Regen und Schnee, Thaumetter und Frost, Sturm und liebe Frühlingstänze mit einander ab. Nachdem am Mittwoch und noch vorgestern die Aufschichten auf eine mögliche „Eiserne“ ziemlich günstig erschienen, kam urplötzlich in der Nacht wieder starkes Thaumetter mit Regen und machte zum Leidwesen der Vielen, die das „gefrorene Wasser“ dringend bedürfen, wieder alle Hoffnung zu nichts. In der vergangenen Nacht trat nun wieder einmal Schneefall ein, der sich auch im Laufe des Vormittags wiederholte, später aber in Regen überging und auf den Straßen zum Leidwesen aller Passanten einen tiefen Matsch erzeugte.

Die Budgetkommission des Reichstages bewilligte gestern im sächsischen Reichstagesrat 200 000 Mk. für den Neubau der Garnisonmühle in Dresden als erste Rate, ferner 100 000 Mark anstatt der geforderten 261 000 Mk. Vollbedarf für einen Feldfahrzeugschuppen in Bautzen, 50 000 Mk. als erste Rate für den Neubau des Bezirkskommandos 2 in Dresden, 200 000 Mk. zur Beschaffung eines Kasernements für eine Escadron Jäger zu Pferde, sowie 190 000 Mk. als vollen Bedarf für ein Kammerverordnungsgebäude in Leipzig und 34 000 Mk. als vollen Bedarf zum Erweiterungsbau des Gencjungsheims bei Dresden.

Ueber die Geschäftsfrage auf der Elbe schreibt das „Schiff“ aus Ruffig unterm 4. Februar: Die Braunkohlenladungen am hiesigen Ploze sind in der vergangenen Woche wieder etwas schwächer geworden, doch dürfte bei dem ohnehin günstigen Wetter wohl schon sehr bald eine lebhaftere Bewegung zu erwarten sein. Die in dem Hafen liegenden Fahrzeuge werden allerdings vorläufig noch nicht herausgenommen, doch dürfte bald die Zeit kommen, wo die Eigentümer dieser Röhre nach hier kommen und Ladung zu suchen beginnen, und mit diesem Zeitpunkt dürfte dann die Schiffsahrt als offiziell eröffnet betrachtet werden. Frachten wurden in den letzten Tagen nicht gehandelt.

Vorigen Montag ist in Windorf bei Zehren nach gemäßigter Zitterstimmung eines Fensters von der Straße aus in die Wohnung des Stallwärters eingedrungen worden, nach dem derselbe sich früh zum Füttern und Melken in den Stall begeben hatte. Der Dieb hat einen Jodelanzug und ca. 50 M. bares Geld mitgehen lassen.

Der Deutsche Weltmeister-Verband (St. Düsseldorf) veröffentlicht seinen Geschäftsbericht, nach dem der Verband aus Zeit 40 350 Mitglieder zählt, die sich innerhalb 700 Bezirksvereinen über ganz Deutschland vertheilen. Trotz der schlechten Geschäftsjunctur hat der Verband im Jahre 1901 einen Netto-Eingang von 1200 Mitgliedern zu verzeichnen und in 40 Industriekreislagen neue Vereine gegründet. Im Jahre 1901 kamen über 930 000 Mk. an Sterbegeldern und Unterhaltungen zur Auszahlung und beläuft sich zur Zeit die Gesamtmitgliedschaft seit Gründung des Verbandes (1884), die an die Mitglieder in Gestalt von Sterbegeldern und Unterhaltungen zurückfließt auf fast 6 1/2 Millionen Mk. Neben seinem humanitären Unterhaltungsplan plant der Verband noch besondere Witwen- und Invalidenklassen, während er außerdem eine weitere Ausdehnung der staatlichen Invaliditätsversicherung auch auf besser bezahlte Geschäftsklassen erstrebt.

Eine für Fahrer von Kraftfahrzeugen sehr wichtige Entscheidung hat der Straßensatz des höchsten sächsischen Gerichts unter dem Vorsitz des Herrn Senatspräsidenten Rapp in seiner letzten Sitzung entschieden. Die Vorgeschichte der Entscheidung ist, wie der „Dr. Anz.“ berichtet, folgende: Das Schöffengericht Thorandt verurtheilte unter dem Vorsitz des Herrn Amtsgerichtsrath Dr. Hugo den Fabrikbesitzer Gustav Ehrhardt, Direktor der Eisenacher Fahrzeugfabrik in Eisenach, zu 10 M. und den in Dresden wohnhaften Generalvertreter der genannten Fabrik Kaufmann Berger v. Bengert zu 25 M. Geldstrafe, weil sich beide Angeklagte wider § 15 Abs. 1 der

Ministerialverordnung, den Verkehr mit Kraftfahrzeugen auf öffentlichen Wegen betreffend, vergangen hatten. Der Anklage lag folgendes zu Grunde: Direktor Gustav Ehrhardt und der Kaufmann Berger v. Bengert fuhrten am 11. Juni vorigen Jahres mit je einem von ihnen geleiteten Automobil von Tharandt nach Dresden über Wildbrunn auf der Landstraße entlang. Als die Angeklagten mit ihren Kraftfahrzeugen in die Nähe der Restauration zur Klippmühle kamen, wurden die Pferde des Gutsbesizers Günther aus Hintergersdorf unruhig. Statt nun ihrer Pflicht gemäß zu halten, fuhrten beide Angeklagte in schnellem Tempo an dem Geschirr vorüber, worüber die Pferde scheuten und in schnellem Tempo an dem Geschirr vorüber, worüber die Pferde scheuten, sich in Bewegung setzten und führten los nach Tharandt liefen. Hier stürzten sie und zogen sich nicht unerhebliche Verletzungen zu. Am anderen Tage fuhr der Angeklagte v. Bengert von der Bahnhofsstraße in Tharandt in ziemlich schnellem Tempo in die nach dem Gasthof „Albertsalon“ zu führende Allee. Dasselbst wurden wieder zwei Pferde, die vor ihren Lastwagen gespannt waren, scheuten sich gleichfalls in Bewegung und wären wahrscheinlich in den mit Menschen gefüllten Gärten gelaufen, wenn nicht der Kutscher schnell herangesprungen wäre und die Thiere zum Stehen gebracht hätte. Wegen unvorsichtigen Fahrens daraufhin zu den obengenannten Verletzungen verurtheilt, legten die Angeklagten Berufung ein, so daß das Landgericht Freiberg sich mit der Angelegenheit zu beschäftigen hatte. Nach längerer Beweisaufnahme wurden von diesem die Berufungen verworfen. Das Landgericht schloß sich ganz den Feststellungen der Vorinstanz an und bemerkte, die Angeklagten hätten in den gegebenen Fällen sofort halten, ein Führer hätte absteigen müssen, um die Pferde zu halten oder den Kutscher, der die Pferde allein gelassen hatte, herbeizurufen. Wegen dieser Entscheidung beantragte Direktor Ehrhardt die Revision. Der Reichshof des Straßensatzes schloß sich jedoch vollkommen den Ausführungen der zweiten Instanz an und verwarf die Revision.

Der Sächsische Landesverein des Evangelischen Bundes hat im letzten Berichtsjahre 4 neue Zweigvereine erhalten: Klingenthal, Markneukirchen, Glauchau und Pirna. Es gehören nunmehr zum Landesverein 33 Vereine und überdies die Dresdner Frauenortigsgruppe, sowie der in Bildung begriffene Frauenverein Ehrenfriedersdorf. Bis Ende April 1901 zählte der Landesverein ca. 6300 Mitglieder (5495 im Vorjahre) mit 12515 Mark Jahresbeiträgen. Der stärkste Zweigverein ist der Leipziger, der 2600 Mitglieder aufweist. Die „Kirchl. Korrespondenz“, das Organ des Evangelischen Bundes, wurde in 2273 Exemplaren bezogen. Der Leipziger Zweigverein hat nach wie vor allein eine eigene Krankenpflege. Die Gesamtmitnahme des Landesvereins belief sich auf 13 657,41 Mark, die Ausgaben betragen 10 277,44 Mark.

Vom Kohlenmarkt wird berichtet aus Meerane: „Wie stark das Kohlenangebot gegenwärtig ist, läßt sich in unserer Stadt sehr deutlich merken. Während in früheren Jahren die hiesigen Kohlenhändler bei den Verkäufen nur schwer Kohlen bekommen konnten, werden sie jetzt von den Großhändlern und Werkverträgern